

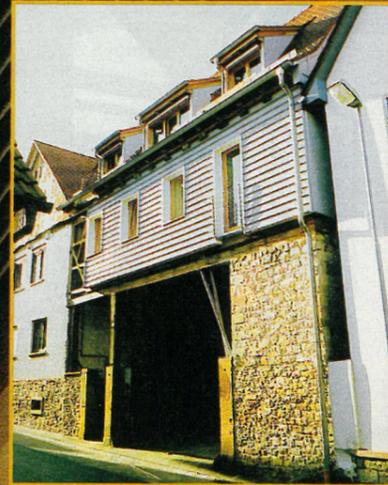
# Das schwebende Haus

## OFFENES WOHNEN IN DER TABAKSCHEUNE

In Weinheim an der Bergstraße haben Andrea Reister und Uwe Beuchle eine ehemalige Tabakscheune zur sonnendurchfluteten Wohnung ausgebaut. Bei ihrem „schwebenden Haus“ haben sie in die Fachwerkkonstruktion drei Ebenen eingepasst und mit großen Fenstern und Dachgauben viel Licht hereingeholt. Das kompakte Haus mit einer Grundfläche von nur 75 m<sup>2</sup> wirkt durch die offenen Räume innen größer, als es von außen ist. Für die Sanierung gewannen sie den 1. Preis im Mosaik-Wettbewerb „Umnutzung“.



Die Tabakscheune wurde zum Wohnhaus, die neue Stülp-schalung schützt das Fachwerk.



Das hat sich so ergeben“, sagt Andrea Reister auf die Frage, wie sie zu dem „schwebenden“ Bauplatz im Weinheimer Ortsteil Lützelsachsen kam. Weil sie als Studentin in Heidelberg keine Wohnung gefunden hatte, zog sie in das Wohnhaus des ehemaligen Bauerngehöfts ein, zu dem auch die Tabakscheune gehört. Was anfangs als Übergangslösung gedacht war, entwickelte sich zu den eigenen vier Wänden – in der Tabakscheune nebenan. Ihr Mann Uwe Beuchle hatte zwischenzeitlich sein Architekturbüro im Wohnhaus eingerichtet und als die Scheune, die seit Jahren leerstand und von den Mietern als improvisierter Sonnenbalkon genutzt wurde, verkauft werden sollte, ergriff das Ehepaar die Gelegenheit und begann mit dem Ausbau. Bis in die sechziger Jahre wurde hier der Tabak, der im Umland angebaut wird, an der Luft getrocknet. In den Balken fanden sich tausende von Nägeln, an denen die Blätter aufgehängt worden waren. Das Fachwerk war unverkleidet, die Konstruktion baufällig, das Holz teilweise in schlechtem Zustand. Andrea Reister war skeptisch: „Ich konnte mir kaum vorstellen, wie es nach dem Umbau sein würde.“ Doch hat die Scheune zwei große Vorteile: Die Südfassade zeigt zum Innenhof und die Wohnung beginnt im ersten Stockwerk, sodass sie von den Hofgebäuden nicht verschattet wird – in der dicht bebauten Dorfmitte ein wichtiger Aspekt für die Wohnqualität.



Wie in einem großen Zelt im Spitzboden schlafen – mit Blick zu den Sternen

# Einbau nach Maß



Lichtspiele im Badezimmer. Hinter der Spiegeltür verbirgt sich die Heizzentrale.

Die Nordseite zur engen Gasse wirkt mit kleinen Fenstern ruhiger.



Oberlichter und Glassteg im Obergeschoss sowie die Milchglaswand zum Bad lassen das Licht durch alle Räume fließen.



Offene Küche und Essplatz vor der Fachwerkwand, die mit Ziegeln ausgemauert wurde: Hier stehen Alt und Neu in spannungsreichem Kontrast.



## Wohnqualität gewinnen

Bei 128 m<sup>2</sup> Wohnfläche auf dem knapp 75 m<sup>2</sup> großen „Baugrundstück“ ist der Platz bis auf den letzten Zentimeter gut genutzt. Anstelle von Keller und Dachboden gibt es eine Speisekammer, große Schrankwände und Stauräume in den Dachschrägen. Als millimetergenaue Einbauten verschwinden Heizzentrale, Waschmaschine und Trockner hinter den Spiegeltüren im Bad. Ein besonderer Raum ist das Schlafzimmer im Spitzboden unter dem steilen Dach,

das mit großen Glasflächen den Blick in den Himmel freigibt. „Als Ausgleich zu den engen Gassen öffnet sich das Haus nach oben“, sagt Uwe Beuchle. Ein Teil der Firstverglasung lässt sich zur Seite schieben. Klappt man das große Fenster vor dem Bett hoch und geht auf den Balkon, fühlt man sich wie auf dem Oberdeck eines Schiffes.

Als die Bauherren die Tabakscheune kauften, war sie ein Rohbau aus Holz. Die bestehende Konstruktion sollte nicht völlig „umgekrempelt“ werden. Die neuen Wohnräume in die vorhandene Bausubstanz einzufügen, war eine zeit-

aufwendige Maßanfertigung. In den nächsten Jahren soll das gesamte Anwesen saniert werden, das mit Wohnhaus, Innenhof, und Scheunen vielfältige Räume bietet. Die gelungene Wiederbelebung des hundert Jahre alten Gebäudes ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein alter Ortskern für junge Familien als Wohnviertel interessant wird.

## Zahlen und Fakten

**Größe:** Auf der 75 m<sup>2</sup> großen Grundfläche entstanden 128 m<sup>2</sup> Wohnfläche auf drei Ebenen.

**Materialien:** Die Fachwerkwände sind mit Ziegeln ausgefacht und verbessern das Raumklima durch ihr Speichervermögen. Die Scheune wurde größtenteils mit Zelluloseflocken gedämmt. Als Fußböden wurden massive Holzdielen aus Ahorn verlegt. Die Schrägverglasungen im Dach sind aus Sonnenschutzglas.

**Kosten:** Der Umbau der Tabakscheune kostete ca. 500.000 DM, einschließlich Eigenleistungen.

## mosaik SERVICE

Grundrisse für die Umbauten von S. 12 – 24 können Sie kostenlos beim mosaik-Kundenservice anfordern.



Info-Scheck S. 106; Tel. (01 80) 5 45 11

Fotos: Siegfried Gragnato

**Jetzt oder teurer!**

# EXTRA 3 FENSTER

Gut schlafen kann so einfach und beruhigend sein, wenn Sie das Extra 3-Fenster von SCHÜCO wählen. **Extra leise** durch eine verstärkt schalldämmende Verglasung. **Extra sicher** durch den speziellen Pilzkopfbeschlag zur besseren Aushebel-sicherung. **Extra warm** durch ein besonderes Warmglas mit hohem Wärmedämmwert.

Achten Sie auf die aktuellen Angebote der SCHÜCO-Fachpartner in den Tageszeitungen. Informationen erhalten Sie via Internet <http://www.schueco.de> oder sofort unter der

**Infoline 0 1805/550155.**

**SCHÜCO**  
INTERNATIONAL

# Rohbau aus Holz



**Durchbruch auf der Südseite: Zum Innenhof öffnet sich die Wohnung mit Schiebefenstern, Loggia, Gauben und kleinen Balkonen.**



**Die Bauherrenfamilie mit ihrem Sohn David auf der Treppe**

**Leichte Einbauten, filigrane Konstruktionen und moderne Materialien im spannungsvollen Kontrast zur historischen Holzkonstruktion.**

**Die Loggia ist über Glaswände mit dem Wohnzimmer verbunden, was den Raum größer wirken lässt. Grundrisse: die fertig ausgebaute Tabakscheune und die Umbauplanung für das Wohnhaus**

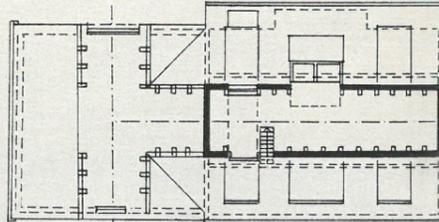
## Licht als Entwurfsэлеment

In der Scheune waren bereits drei Holzbalkendecken vorhanden, die Architekt Beuchle für die Wohnebenen übernahm: auf der ersten Etage der offene Wohn-, Ess- und Küchenbereich, im Dachgeschoss eine Galerie mit Arbeitsplatz, Kinderzimmer, Bad und Gästezimmer und im Spitzboden das Schlafzimmer. Mit großen Glasflächen öffnen sich die Räume konsequent nach Süden, im Wohnbereich mit einem Glaserker und der Loggia, in den Ebenen darüber mit Gaube und Dachfenstern bis zum Boden. Über den Luftraum des Wohnbereichs

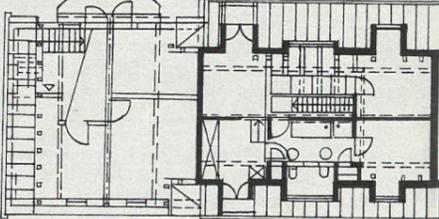
und die ineinander übergehenden Räume kann das Sonnenlicht tief in die Wohnung fallen. Auch einige der neuen Ausbauelemente sind besonders transparent, wie der Glassteg zum Kinderzimmer, die leichte Stahltrappe und die Trennwand aus Milchglasscheiben, durch die das Bad indirekt beleuchtet wird. Da es weder Grundmauern noch Bodenplatte gibt und das Haus in vier Metern Höhe über der Hofzufahrt auf Eichenpfosten und einer Bruchsteinwand steht, durfte der Innenausbau nicht zu schwer werden. Uwe Beuchle wollte das vorgefundene Baugefüge so weit wie möglich

erhalten, musste aber die bestehende Konstruktion an manchen Stellen verstärken und auch die Sparren ersetzen. Sparren, Deckenbalken und das mit Ziegeln ausgemauerte Fachwerk sind im Inneren sichtbar und wirken gemütlich, ohne bemüht rustikal zu sein. Den Kontrast zur Patina des alten Holzes bilden Glas und Stahl sowie die schnörkellose Gestaltung mit minimierten Profilen und schmalen Kanten.

DG



OG



9 1/2 Wochen?

**Da steht Ihr Rohbau aber schneller.**



Mit Kalksandstein geht's schneller zur Sache. Da werden die KS-Elemente ohne langes Vorgeplänkel als Bausatz zur Baustelle geliefert, ruckzuck mit einem Versetzgerät vermauert, und ehe man sich versieht, steht Ihr Rohbau. Und was Sie dabei an Zeit und Geld sparen – dafür fällt Ihnen bestimmt eine schöne Verwendung ein. Mehr Informationen kommen auf Ihren Coupon oder Ihr Fax: 05 11/2 79 54 54.

Natürlich auch im Internet: [www.kalksandstein.de](http://www.kalksandstein.de)  
An die Kalksandstein-Information, Postfach 21 01 60, 30401 Hannover  
Adresse

**KS\***  
KALKSANDSTEIN

Mo 2 99 SW

**Bauen... natürlich mit Kalksandstein.**